

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 10 (1901)  
**Heft:** 14

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Er erscheint  
am Samstag

Abonnement:

Für die Schweiz  
3 Monate Fr. 2.—  
6 Monate „ 3.—  
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:

3 Monate Fr. 3.—  
6 Monate „ 4.50  
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder  
erhalten das Blatt  
gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige  
Millimeterzeile oder  
deren Raum. — Bei  
Wiederholungen  
entsprechend Rabatt.  
Vereins-Mitglieder  
bezahlen 3 1/2 Cts  
netto per Milli-  
meterzeile  
oder deren  
Raum.



Paraissent  
le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:  
3 mois Fr. 2.—  
6 mois „ 3.—  
12 mois „ 5.—

Pour l'Étranger:

3 mois Fr. 3.—  
6 mois „ 4.50  
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires  
reçoivent l'organe  
gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-  
ligne ou son espace.  
Rabais en cas de ré-  
pétition de la même  
annonce.  
Les Sociétaires  
payent 3 1/2 Cts.  
net par milli-  
mètre-ligne  
ou son  
espace.

Organ und Eigentum des  
**Schweizer Hotelier-Vereins**

10. Jahrgang | 10<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la  
**Société Suisse des Hôteliers**

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

### Unser Hotel-Führer.

Die Serie 1901 der 3. Auflage des Reise-  
führers „Die Hotels der Schweiz“ hat die Presse  
verlassen und kann in den nächsten Tagen mit  
dem Versand begonnen werden.

Wie jeder andere Publikation, wird es auch  
dieser nie fehlen, verbesserungsfähig zu sein  
und sind deshalb auch bei dieser Ausgabe ver-  
schiedene Verbesserungen eingeführt worden.  
Als eine solche darf in erster Linie hervor-  
gehoben werden, dass von nun an die Gesamt-  
auflage von 60,000 Exemplaren nicht mehr in  
einem Male, sondern in drei jährlichen Serien  
von je 20,000 Exemplaren erfolgt. Diese Mass-  
nahme gestattet nun, jedes Jahr die inzwischen  
notwendig gewordenen Änderungen anzubringen  
und so dem Dache die grösstmögliche Zuver-  
lässigkeit zu sichern. Es ist dies namentlich  
von grossem Wert in Bezug auf eingetretene  
Besitzwechsel, die, wie vielleicht in keinem  
andern Gewerbe, im Hotelwesen so frequent  
zutage treten und es sowohl dem Verkäufer  
wie dem Käufer eines Hotels nur angenehm  
sein kann, dasselbe unter richtiger  
Firma bekannt gemacht zu sehen. Aus diesem Grunde  
haben wir auch alle während dem Druck  
eingetretenen Besitzwechsel und andere wichtige  
Änderungen, soweit dieselben uns bekannt  
geworden, in einer Nachtrag am Schluss des  
Buches richtig gestellt. Nicht minder vorteil-  
haft ist dieses System hinsichtlich der  
Hotelpreise, die nach einem Jahre ebenfalls  
wesentlichen Schwankungen unterworfen sein  
können.

Gehen wir zum eigentlichen Inhalt und zur  
Ausstattung des Buches über, so muss in  
erster Linie angeführt werden, dass die bisher  
erschienenen „Auswertungen über Tagesfahrten  
im Reiseverkehr“ von Herrn Ed. Guyer-Freuler  
versuchsweise weggelassen wurden. Es geschah  
dies zufolge einer Eingabe des Verfassers selbst  
an den Vorstand, worin er die Frage aufwarf,  
ob es nicht angezeigter sei, von der Weiter-  
veröffentlichung der Auswertungen abzusehen,  
um nicht der Presse neuerdings Veranlassung zu  
übelwollender Kritik zu geben, wie sie bis-  
her bei jeder Neuauflage erfolgt ist. Der  
Vorstand beschloss hierauf, versuchsweise von  
einer Weiterveröffentlichung abzusehen. Dieser  
Umstand und die neue Anordnung, 5 Hotels anstatt  
3 per Seite, haben nun zur Folge gehabt, dass  
trotz einer Mehrbeteiligung von ca. 200 Hotels  
das Buch an Umfang gegenüber den früheren  
Ausgaben abgenommen hat, worin wiederum  
ein neuer Vorteil liegt: man kennt ja die Ab-  
neigung der Reisenden gegen das Nachschleppen  
voluminöser Bücher zur Genüge.

In Bezug auf das Papier ist nur das aller-  
beste, sogenanntes Kunstdruckpapier, verwendet  
worden, infolgedessen die Glättchen, die auch  
diensmal mit aller Sorgfalt ausgeführt wurden,  
im allgemeinen viel besser zur Geltung kommen.  
Wenn dennoch einige zu wünschen übrig lassen,  
so ist dies lediglich dem Umstande zuzuschreiben,  
dass trotz wiederholten Bemühungen keine ge-  
nügenden Vorlagen erhältlich waren. Die Höhenlage  
der Orte ist am Kopf jeder Seite angebracht,  
an gleicher Stelle ist auch bemerkt, wo der Ort  
auf der am Schluss des Buches befindlichen  
Fremdenverkehrs-karte zu finden ist. Auch diese  
Karte hat eine wesentliche Verbesserung erfahren,  
indem dieselbe zur leichteren Orientierung und  
Auffindung der einzelnen Orte leichterfertig und  
mit Quadrateinteilung hergestellt ist.

Die Hotelnamen sind, wie bisanbin, in allen  
drei Sprachen in ihrer ortsüblichen Benennung  
aufgeführt. Nicht nur, dass die Uebersetzung  
einer Firma nicht geboten erscheint, sondern  
auch die alphabetische Reihenfolge, welche auf  
diese Weise in allen drei Sprachen die gleiche  
bleibt, machte dies in Bezug auf das Inhalts-  
verzeichnis wünschbar.

Gewisse Bezeichnungen, wie z. B. „Preise  
pro Person und pro Tag“ oder „Appartements-  
zimmer ausgenommen“ etc., welche früher bei  
jedem Hotel wiederholt wurden, sind nun unter  
„Allgemeine Bemerkungen“ angeführt und auf  
jeder Seite ist auf dieselben verwiesen.

Im eigentlichen Hotelverzeichnis sind dem  
bekanntesten Vereinsbeschlüsse gemäss alle Ge-  
schäfte mit unter 5 Fr. Tagespension eliminiert  
worden; dies erfolgte auf vorhergegangene  
Anfrage bei allen Geschäften, von denen der  
Minimalpreis nicht schon zum vorneherein be-  
kannt war.

Zur Komplettierung des Führers sind am  
Schlusse die Liste der ausländischen Vertretungen  
in der Schweiz, Gesandtschaften und Konsulate,  
sowie der schweiz. Telegraphentarif beigegeben.

Nun noch einiges über die Hauptsache:  
den Vertrieb. Als wesentlichste Neuerung in  
dieser Hinsicht haben wir hervor, dass der  
Führer von nun an auch wieder im Buchhandel  
zu haben ist. Bisher bedurfte es der Zu-  
sendung von 30 Cts. in Marken, wenn jemand  
vom Ausland her in den Besitz desselben ge-  
langt wollte; denn es konnte nicht angehen,  
mit diesen Auslagen das Bureau zu belasten,  
nachdem die Einzelbestellungen vom Auslande her sich auf  
Tausende belaufen. Ein einfaches Rechenexempel  
brachte uns daher auf die Idee, dass den aus-  
ländischen Bestellern ein Dienst erwiesen sei,  
wenn sie den Führer beim Buchhändler ihres  
Orts beziehen können. Dreissig Centimes in  
Marken einzuschicken verursachte 25 Cts. Porto-  
spesen und dazu noch die Mühe, einige Zeilen  
zu schreiben, somit gelangt der Fremde be-  
quemer und billiger in dessen Besitz, wenn er  
es vom Buchhändler für 50 Cts. beziehen kann.  
Selbstverständlich geht das Centralbureau damit  
nicht von dem Grundsätze der Gratisverteilung  
ab, denn es ist mit der Firma Ch. Eggimann  
& Cie., Verlagsbuchhandlung in Genf, ein  
Vertrag abgeschlossen worden, wonach ihr eine  
bestimmte Zahl der Führer gratis geliefert  
wird und sie für die Verbreitung im Buchhandel  
und für entsprechende Propaganda zu sorgen  
hat. Zu diesem Zwecke wird die Firma Eggimann  
& Cie. nächstens mit kleineren Plakaten an  
die Hotels gelangen und möchten wir hiermit  
alle Empfänger ersuchen, denselben ein Platz-  
chen an geeigneter Stelle einzuräumen. Es hat  
dieses Abkommen für uns namentlich hinsicht-  
lich Deutschland und Frankreich grosse Be-  
deutung, da in diesen beiden Staaten die Er-  
richtung von Depots auf zu grosse Schwierig-  
keiten stösst und daher von dorther die  
meisten direkten Einzelbestellungen einlaufen.  
Somit bedeutet die buchhändlerische Ver-  
einbarung einerseits für das Centralbureau eine  
Entlastung und anderseits für die Verbreitung  
in diesen Ländern eine grössere Garantie.

Wir haben kürzlich die HH. Mitglieder ein-  
geladen, uns ihre Bestellungen zugehen zu  
lassen, es geschah dies vorläufig nur zur leichten  
Aufstellung eines Verteilungsplanes. Derselbe  
sieht nun folgende Versendungsweise vor: Zu-  
erst erhalten die an dem Unternehmen beteilig-  
ten Hotels je ein Belegexemplar in jeder der  
drei Sprachen, dann die nichtbeteiligten Mit-  
glieder ein Exemplar. Hierauf folgen die Sen-  
dungen nach den überseeischen Ländern, durch  
die Vermittlung des Generalagenten des Nord-  
deutschen Lloyd in Zürich, Herr H. Meiss,  
den Bemühungen bei der Direktion es ge-  
lungen ist, dass der Führer nun auch auf allen  
Dampfern des Lloyd von Amerika, Australien  
und Ostasien erhältlich gemacht wird, wie dies  
bis jetzt in allen betreffenden Agenturen der  
Fall gewesen und noch ist. In dritter Linie  
kommt die Verlagsbuchhandlung Eggimann & Cie.  
in Genf. Dann folgen die Sendungen an die  
schweizerischen Konsulate im Auslande durch  
die verdankenswerte Vermittlung des Vorortes  
des Verbandes schweiz. Verkehrsvereine in  
Zürich. Hierauf Versand der Recensionsexem-  
plare an die bedeutendsten in-, namentlich aber

ausländischen Blätter aller Staaten. Dann  
kommen die Dampfer der Linie Ostende-Dover  
und die verschiedenen Bureaux der Belgischen  
Staatsbahnen in London, Dover und Brüssel  
an die Reihe, ferner das Verkehrsbureau der  
Jura-Simplonbahn in London; dann die  
schweizerischen Verkehrsbureaux. Bis diese  
Arbeit erledigt ist, wird wohl die erste Hälfte  
Mai vorübergehen, so dass in der zweiten  
Hälfte die Bestellungen der Hotels ausgeführt  
werden können. Wir dürfen wohl annehmen,  
dass ein Jeder einsehen wird, warum wir die  
Sendungen an die Hotels zuletzt ausführen,  
wir wollen aber doch die Hauptgründe hier  
erwähnen. Erstens ist es von Bedeutung,  
dass der fremde Schweizbesucher möglichst  
vor Antritt seiner Reise in den Besitz des  
Führers gelange, und zweitens könnte ein  
grosser Teil der Bestellungen seitens der Hotels  
für Mitte Mai, d. h. vor Eröffnung der be-  
treffenden Geschäfte, sowieso nicht ausgeführt  
werden.

Hiermit schliessen wir unsere Mitteilungen,  
in der angenehmen Hoffnung, der Führer werde  
durch diese dritte verbesserte Ausgabe sich  
wiederum neuer Sympathien, sowohl unter den  
Reisenden, als auch unter den Hoteliers zu  
erfreuen haben.

### Ventilation des Kellers.

Viel zu wenig Sorge trägt man für eine  
gehörige Ventilation des Weinkellers, als ob  
dies nicht von grösster Wichtigkeit wäre, für  
die Entwicklung und die Erhaltung der Weine. —  
Ein gründlicher Luftwechsel muss im Keller  
möglich sein, ohne dass Fenster und Türen  
aufgerissen werden, ohne dass also die Tempe-  
ratur im Keller zu argen Schwankungen aus-  
gesetzt wird.

Das Öffnen von Türen und Fenstern macht  
die Temperatur im Spätherbst und Winter zu  
niedrig, im Sommer zu hoch, und bringt durch  
grelle Wechsel bei Rotwein und Weisswein  
empfindliche Nachteile hervor.

Grössere Kellereien haben daher diese primitive  
Ventilation ersetzt durch das Anbringen von  
Wasserstrahlventilatoren mit Ventilatoren, welche  
rasch und gründlich die verdorbene Luft absaugen.

In einfacher Weise wird die Ventilation auch  
durch Kaminschächte bewirkt, welche bis zum  
Boden des Kellers hinabsteigen und welche mit  
zwei, durch einen Schieber abwechselnd ver-  
schliessbare Oeffnungen versehen sind, von  
denen die eine an der Decke, die andere am  
Boden des Kellers sich befindet. — Um die  
Kamine exakt arbeiten zu lassen, müssen sie  
genügend über das Dach hinausgeführt und mit  
drehbaren gelagerten Aufsätzen versehen sein,  
welche das Abschliessen der Kaminöffnung durch  
darüberstreichenden starken Wind unmöglich  
machen.

Diejenigen Kamine, welche zur Luftzuführung  
bestimmt sind, müssen sich mit Hilfe einer  
oben auf geeignet angebrachten Windfahne mit  
ihren Oeffnungen gegen den Wind stellen,  
während die Oeffnungen der Luftabführungs-  
kanäle der Windrichtung folgen. — Zur Zeit  
der lebhaften Gärung wird man die zur Ab-  
führung der schweren kohlenstoffsreichen Luft  
bestimmten Schächte im Keller, welche für  
weisse Weine etwa zwischen 10 und 15° C., für  
Rotweine zwischen 15 und 20° C., liegen soll.  
Zu viel Wärme schadet dabei, indem sie  
den Essigsicht und die Heleferzeugung begünstigt  
— ebensosehr — wie zu wenig Wärme.

Unter 5° C. hört jegliche Lebenstätigkeit  
der Hefe, und damit jegliche Gärung auf.  
Weine, die allzu kalt lagern, setzen ihre Hefe  
ab, ohne ausgereizt zu sein, und gerade diese  
unvollkommene Gärung, welche noch im  
Februar und März geringe Mengen unzer-setzten

Zuckers im Wein zurücklässt — sie ist Schuld  
daran, dass die Weine meist erst viel zu spät  
abgelassen werden können und dass selbst beim  
Ablassen noch Zuckerreste im Wein verblieben  
sind, welche später nicht mehr vorschriftsmässig  
vergären, sondern zu anhaltenden Trübungen  
des Weines und schliesslich zum Weich-Lind-  
werden desselben Veranlassung geben.

In einem erwärmten Keller werden diese  
Uebelstände nicht zu Tage treten. Und bei der  
notigen Vorsicht wird in einem heizbaren Gär-  
raum ohne jede Gefahr für die Qualität auch  
speziell der Rotwein eine viel tiefer gesättigte  
Farbe erreichen. — Um die Kellertemperatur  
allezeit genau zu kennen, gehört das Thermo-  
meter in denselben; aber obwohl ein solches  
Instrument zu 50 Cts. zu haben wäre, so fehlt  
es doch in 9 von 10 Kellern.

7/10 aller Weine sind nicht das, was sie sein  
sollten und aber auch sein könnten bei rundum  
rationeller Behandlung derselben, und daran ist  
u. a. die schlechte Ventilation und mithin schlechte  
Luft im Keller ein Hauptgrund. („Gastwirt“.)

### Saison-Eröffnungen Ouvertures de saison.

- Genève: Grand Hôtel National; 1<sup>er</sup> avril.
- Luzern: Eröffnung der Gütschbahn; 1. April.
- Rheinfelden: Hotel Krone, Hotel Schützen; 1. April.
- Neuchâtel. Le Grand Hôtel de Chaumont sur Neuchâtel; 7 avril.
- Beaumont: Bains et Grand Hôtel des Salines, Grand Hôtel des Bains, Hôtel-Pension de Crochet, Hôtel-Pension Villa des Bains, Hôtel-Pension des Alpes; 1<sup>er</sup> avril.
- Die Vitznau-Rigibahn ist bis Rigikaltbad er-  
öffnet; täglich werden, wenn die Witterung es ge-  
statet, regelmässig zwei Züge nach bestehender  
Fahrordnung ausgeführt: Luzern ab 10.35 und 2.15,  
Vitznau an 11.20 und 3. Vitznau ab 11.25 und 3.15,  
Rigikaltbad an 12.15 und 4.03, Rigikaltbad ab 2.07  
und 5.58, Vitznau an 2.55 und 6.43, Vitznau  
nach Luzern ab 3.10 und 6.45, Luzern an 4.05 und 7.45.

### Kleine Chronik.

- Cannes. Wie das „Echo de Paris“ berichtet,  
hat König Eduard die Absicht, hier ein grosses Gut  
zu erwerben und ein Lustschloss zu bauen.
- Warnung. Wir werden ersucht, vor einer Hotel-  
schwindlerin, die sich Vera Matscholina, Gräfin von  
Erlach nennt, zu warnen.
- Grindelwald. Die Herren D. Gempeler, Wirt  
zum „Hotel Kreuz“ und J. Betschen, Banquier in  
Interlaken, haben letzte Woche die Pension Villa  
Bellary inkl. Mobilier um den Preis von Fr. 66,000  
gekauft.
- Tessin. Das Hotel Terminus in Acquarossa  
(Bleniothal) ist durch Kauf an die Brüder Giovanni  
und Martino Piazza aus Olivone um den Preis von  
139,500 Fr. übergegangen.
- Basel. (Mitgeteilt vom Öffentl. Verkehrsbureau).  
Laut den Zusammenstellungen des Polizeidepartement-  
s sind während des verlassenen Monats März  
in den Gasthöfen Basels 10121 Fremde abgestiegen.  
(März 1900: 10740).
- Zürich. Die Hauptversammlung der Aktionäre  
des „Hotel Bellevue“ Zürich hat beschlossen, eine  
Dividende von 4%, auszurichten und dieselbe Summe  
wie in den letzten Jahren für Abschreibungen zu  
verwenden.
- Appenzell. In der Schlusssteigerung wurde das  
Bad Gonten bei Appenzell um 132,000 Fr., inkl. In-  
ventar, an ein Zürcher Konsortium versteigert,  
welches dasselbe durch einen Pächter weiter be-  
treiben und für die nächste Saison wieder eröffnen  
wird.
- Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1 et  
de 2 rang de Lausanne-Quely, du 15 au 21 mars:  
Angleterre 576, Suisse 938, Allemagne 298, Amérique  
157, Russie 205, France 210, Italie 83, Divers: Autriche,  
Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Afrique,  
Turquie, 215 — Total 2370.